

 Bei Umzug mit neuer Anschrift zurück.
Landratsamt Bautzen, Macherstraße 55, 01917 Kamenz

Information

LANDRATSAMT BAUTZEN KREISFORSTAMT

Bearbeiter: Thomas Sobczyk
Dienstszitz: Garnisonsplatz 6
01917 Kamenz
Telefon: 03578 7871-68118
Fax: 03578 7870-68118
E-Mail: ThomasSobczyk@lra-
bautzen.de

Ihr Zeichen:
Unser Zeichen: 68.0

Datum: 25.06.2010

Waldschutzinformation Juni 2010 für den Landkreis Bautzen

1. Buchdrucker

Der Witterungsverlauf im ersten Halbjahr war für die Entwicklung der Borkenkäferpopulation eher ungünstig. Die Befallsdichten liegen gegenwärtig nur bei etwa 30% des Vorjahres. Während der Käferflug „pünktlich“ Ende April begann, verzögerte sich die Entwicklung im Mai durch die anhaltende nasskalte Witterung wesentlich. Durch die hohe Aufarbeitungsrate von befallenem Holz im vergangenen Jahr in Verbindung mit der Witterung entspannte sich die Situation also deutlich.

Eingesetzte Pheromonköder in den Borkenkäferfallen sollten hinsichtlich der Füllstände kontrolliert und ggf. ersetzt werden.

Für die Aufarbeitung von erkanntem Stehendbefall bleibt durch die fortgeschrittene zum teil sehr unterschiedliche Entwicklung wenig Zeit. Erkannten Befall bitte sofort dem Waldbesitzer anzeigen und entsprechende Maßnahmen kurzfristig vorgeben.

Durch den Landkreis werden 2 Monitoring-Standorte betrieben (Revier Ohorn und Cunewalde).

Durch sie werden genaue Daten zur Populationsentwicklung möglich (siehe:

<http://www.smul.sachsen.de/wald/1408.htm>). Die bisher erreichten Fangzahlen (teilweise über 2000 Käfer/Woche) an diesen beiden Standorten lassen darauf schließen, dass nach deutliche Gefährdung vorhanden ist.

2. Nonne/ Schwammspinner

Ab der 3. Junidekade werden die Monitoringmaßnahmen für Nonne und Schwammspinner durchgeführt. Insbesondere im nördlichen Landkreis werden Nonnen- und Schwammspinnerfalter in Fallen mittels synthetischer Pheromone angelockt und ausgezählt. Während bei der Nonne vom Latenzstadium der Population ausgegangen werden kann, sind die Fangzahlen beim Schwammspinner in den letzten Jahren regional ansteigend. Daher auch unabhängig von den Monitoringstandorten auf Falterflug, Weibchen an den Stämmen und Eigelege achten.

3. Prozessionsspinner

In den letzten drei Jahren kam es insbesondere im nördlichen Landkreis zu einem verstärkten Auftreten durch den Kiefernprozessionsspinner. Befallen waren vor allem mittelalte Bestände an Schneisen, Wegen u.s.w. Gegenwärtig stellt dies vor allem eine Gefahr für Waldbesucher da, da die Brennhaare der Raupen eine Gesundheitsgefahr darstellen. In den 1950er Jahren hat es vom Kiefernprozessionsspinner eine Massenvermehrung im Raum Weißkollm gegeben, bei dem es zu 1000 ha Kahlfraß und erheblichen Problemen bei der Aufarbeitung in Folge der Gesundheitsgefährdung der Waldarbeiter kam. Bitte die Entwicklung beobachten und Befallsherde melden, damit die Bevölkerung entsprechend informiert werden kann.

Zusätzlich soll in diesem Jahr an drei Stellen im Landkreis erstmals die Kontrolle des Eichenprozessionsspinners durchgeführt werden. Diese Art ist bisher aus dem Landkreis nicht bekannt, breitet sich jedoch in Sachsen-Anhalt und Brandenburg stark aus, so dass mit einem Auftreten in absehbarer Zeit gerechnet werden muss.

4. Lärchenminiermotte/ Lärchenborkenkäfer

Bedingt durch den starken Fraß durch die Lärchenminiermotte und meist in Zusammenhang mit Einschlagsarbeiten ist einzeln das verstärkte Auftreten des Lärchenborkenkäfers zu verzeichnen. Entsprechende Bestände bitte genau beobachten.

5. Eichenwickler

Mit Beginn der letzten Junidekade ist regional starker Flug durch den Eichenwickler zu beobachten. Diese Entwicklung war durch die beobachteten Fraßaktivitäten der Raupen bereits absehbar. Bitte Angaben im Forstschutzkontrollbuch machen.

6. Eschensterben

Diese durch die Pilzart *Chalara fraxinea* verursachte Erkrankung wird verstärkt auch im Landkreis beobachtet. Insbesondere sind Anpflanzungen betroffen. Ob eine Verbreitung über Baum- und Strauchschulware erfolgt, ist ungeklärt. Der Parasit dringt bis ins Holz der Bäume vor und ruft eine Pilzinfektion der Leitungsbahnen hervor. *Chalara fraxinea* gehört zur weiteren Verwandtschaft des

Erregers der Ulmenwelke und damit zu einer Gruppe von pathogenen Pilzen, die das Splintholz zerstören und das Leitungssystem schädigen.

Ein typisches Merkmal sind Nekrosen und damit verbundene rotbraune Verfärbungen der Rinde. Eine Bekämpfung der festgestellten Pilze ist bislang noch nicht möglich. Ausbreitung bitte dokumentieren.

7. Erlenphythoptora

Das Erlensterben wird durch Befall mit der Pilzart *Phytophthora alni* aus der Gattung *Phytophthora* innerhalb der Algenpilzen (Oomycota) verursacht. Die Krankheitssymptome werden bei Erlen seit Ende des letzten Jahrhunderts beobachtet. Nach Befall kommt es bei der Erle zu Wurzel- und Wurzelhalsfäule, sowie Grund- und Stammfäule. Infizierte Bäume sterben meist schon nach wenigen Monaten ab. Häufig sind ganze Gehölzsäume betroffen. Befallene Erlen bilden nur wenige und kleine Blätter, die meist ungewöhnlich hell (grünlich-gelb) sind und frühzeitig abgeworfen werden. Auch finden sich tote Äste in der Krone.

Typisch sind die schwarzbraunen nässenden Flecken, die sich am Stammanlauf bilden und sich später stammaufwärts ausdehnen. Später bilden sich sogenannte Teerflecken aus denen der Baum stark blutet. Unter der Rinde zeichnen sich dunkelbraune bis rotbraune Verfärbungen scharf von dem sonst hellen Gewebe ab. Das kranke Gewebe reicht bis in das Xylem, so dass die Krone nicht mehr ausreichend mit Wasser und Nährstoffen versorgt werden kann.

8. Rosskastanienminiermotte und Blattbräune an Kastanie

Wie bereits in den letzten Jahren wird nunmehr der Befall durch die Miniermotte *Cameraria ohridella* an den Rosskastanien deutlich. Die Art wurde erstmals 1996 aus Sachsen gemeldet. Nicht alle der Braunverfärbungen werden von der Miniermotte verursacht. Ebenfalls verbreitet ist der Pilz *Guignardia aesculi* (Blattbräune). Diese Krankheit tritt ebenfalls in den letzten Jahren verstärkt auf. Der Pilz ruft rundliche bis längliche Blattnekrosen von gleichmäßiger rotbrauner Färbung hervor. Im Unterschied zu den Minen sind die Nekrosen auch unterseits der Blätter sichtbar und im durchscheinenden Licht im Randbereich nicht transparent.

Sobczyk

Waldschutz und Waldentwicklung